

Zukünftige Demenzabteilung steht kurz vor der Vollendung

Bauarbeiten im Laufenburger Alterszentrum Klostermatte sind auf Kurs

Die diesjährige Budgetversammlung vom Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal (VAOF) stand ganz im Zeichen der Neubau und Sanierungsarbeiten.

Dieter Deiss

LAUFENBURG. «Diese ganzen Bauarbeiten sind sehr komplex», betonte VAOF-Geschäftsführer André Rotzetter auf dem Rundgang durch den Neubau. Der Anbau wird inskünftig die Demenzabteilung beherbergen. Er dürfte in rund drei Wochen bezugsbereit sein. Allerdings wird er vorerst in dem Sinne «zweckentfremdet», als er für die Dauer der Aufstockung und Sanierung der bestehenden Gebäude einem Teil der dortigen Bewohnerinnen und Bewohner vorübergehend ein Zuhause bieten wird.

Viel Geld für den Erdbebenschutz

Aber auch unterirdisch ist schon Einiges geschehen. So gibt es für das Personal neue Garderoben und Duschen. Die bisherigen Garderoben stammten noch aus einer Zeit, wo man mit einem Personalbestand von fünf Leuten auskam, bemerkte dazu Rotzetter. Impassant sind auch die Bauten, welche mit einem Aufwand von mehr als einer Million Franken die gesamte Anlage erdbebensicher machen sollen. Man



VAOF-Geschäftsführer André Rotzetter informiert über den Bau der Demenzabteilung.

Foto: Dieter Deiss

liege in finanzieller Hinsicht am 18,5 Millionen Franken teuren Bau im Rahmen des Voranschlags, führte der Geschäftsführer aus. Er rechnet damit, dass die Arbeiten anfangs 2016 abgeschlossen werden können. Die grösste Herausforderung sei die gesamten Bau- und Sanierungsarbeiten bei laufendem Betrieb auszuführen.

Ausgeglichener Voranschlag

In der von VAOF-Präsident Bernhard Horlacher geleiteten Vereinsversammlung wurden sämtliche Geschäfte diskussionslos genehmigt. Darunter insbesondere die Tarife für das kommende Jahr. Während die Pensionstaxen unverändert bleiben, musste die Pauschale für die Betreuung

leicht angehoben werden auf 35 Franken. Der Voranschlag 2015 weist bei einem Aufwand von 18,5 Millionen Franken einen Überschuss von rund 60000 Franken aus. Sabine Gellert, stellvertretende Geschäftsführerin, informierte über einen geplanten Erfahrungsaustausch zum altersgerechten Wohnen sowie über den

Stand der betreuten Wohngemeinschaft in Frick, wo der erste Bewohner eingezogen sei. Zentrumsleiterin Madeleine Dörflinger vom AZ Bruggbach orientierte über die dortige Einführung der elektronischen Patientendossiers. Zentrumsleiter Heinz Stucki von der Klostermatte informierte über die wegen der Gebäudeaufstockung demnächst anstehende Züglete einzelner Abteilungen, welche eine minutiöse Vorbereitung bedinge.

Alterswohnungen in Laufenburg

Eine gute Nachricht hatte zum Schluss Präsident Bernhard Horlacher: Die Komplikationen in Sachen Alterswohnungen in Laufenburg seien vom Tisch. Am kommenden 24. Oktober finde die Gründungsversammlung der Betriebsgesellschaft statt und gleichentags würde auch der Kaufvertrag für das Grundstück unterschrieben, so dass die Baukommission unverzüglich ihre Arbeit aufnehmen könne. In den zwischen dem XLCenter und der Binkert AG geplanten zwei Häusern sollen 24 bis 27 Wohnungen (die NFZ berichtete), hauptsächlich 2½-Zimmer-Wohnungen entstehen, sowie 15 bis 17 Studios mit 1½-Zimmer-Wohnungen. Man rechnet mit einem Kostendruck von ungefähr 14 Millionen Franken und einer Betriebsaufnahme im Frühsommer 2016.